

«work & care» – Erwerbstätigkeit und Pflege

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist in der Schweiz viel diskutiert. Üblicherweise sind Familien mit kleinen, gesunden Kindern gemeint. Wie gelingt es aber, erwerbstätig zu sein und an Alzheimer erkrankte Nahestehende zu pflegen?



© GETTYIMAGES

Berufstätigkeit und Pflege eines kranken Familienmitglieds sind schwer zu vereinbaren.

Das Nationalfondsprojekt «work & care» der Kalaidos Fachhochschule greift eine weitgehend unbeachtete Seite der Vereinbarkeit von Beruf und Familie auf. Dies ist aus verschiedenen Gründen nötig: a) mehr Frauen sind im Arbeitsmarkt und haben weniger Zeitressourcen für die traditionelle unbezahlte Pflegearbeit, b) mehr Menschen leben mit chronischen Krankheiten und lang dauernden Behandlungen, und c) der demographische Wandel bringt mit sich, dass mehr Arbeitnehmende pflegebedürftige Nahestehende haben. Die beiden Praxispartnerinnen Schweizerische Alzheimervereinigung und Bank Coop haben die Aktualität des Themas erkannt. Sie sind deshalb an folgenden Fragen interessiert: Welcher Unterstützungsbedarf besteht

bei Angehörigen von Menschen mit Demenz? Welche Arrangements sind aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-sicht möglich? Welche politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind förderlich oder hinderlich für die Vereinbarkeit?

Das Forschungsprojekt startete im November 2007 und dauert zwei Jahre. Über die Angehörigengruppen der Alzheimervereinigung konnten erwerbstätige pflegende Angehörige gefunden und bereits 12 Betroffene interviewt werden. Zusätzlich wurden in einer ersten Phase 12 ExpertInnen zu Rahmenbedingungen von Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen befragt.

Erste Ergebnisse zeigen, dass die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Pflege in der Schweiz in Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen

noch kaum Thema ist. Erkannt wird aber, dass der demographische und gesellschaftliche Wandel auch den Arbeitsmarkt beeinflusst und entsprechende Arrangements für die Vereinbarkeit von «work & care» nötig sind. Studienergebnisse werden während und zum Projektende veröffentlicht. Ebenso ist für Herbst 2009 eine Abschluss-tagung gemeinsam mit den Praxispartnerinnen geplant.

DR. IREN BISCHOFBERGER
ANDREA RADVANSZKY, LIC.RER.SOC.

Sind Sie erwerbstätig und betreuen Sie gleichzeitig eine Ihnen nahe stehende Person mit Alzheimer?

Melden Sie sich, wenn Sie:

- erwerbstätig sind
- seit mindestens 3 Monaten eine nahe stehende Person mit Alzheimer betreuen
- mindestens 18jährig sind
- Deutsch sprechen (Französisch auf Anfrage möglich)
- am Ort Ihrer Wahl ca. 1.5 Stunden Zeit haben für ein Interview. Nach dem Gespräch entsteht kein weiterer Zeitaufwand.

Wir suchen insbesondere auch:

- erwerbstätige männliche Interviewpartner
- erwerbstätige Grosskinder
- Interviewpartner/innen, die mit der an Alzheimer erkrankten Person nicht verheiratet sind.

Alle Daten werden vertraulich behandelt.



Andrea Radvanszky



Iren Bischofberger

andrea.radvanszky@kalaidos-fh.ch
Tel. 044 200 19 02
Stiftung Kalaidos
Fachhochschule Schweiz
Hohlstrasse 535 / CH-8048 Zürich